

Marcic, René/Mock, Erhard/Schmölz, Franz-Martin/Weinzierl, Erika Zur Reform der österreichischen Innenpolitik 1955-1965

Dokumentation

Erstes Buch: Verfassungsleben

Salzburg ua.: Verlag Anton Pustet und Europa Verlag 1966.

Zweites Buch: Der Demokratische Prozess

Salzburg ua.: Verlag Anton Pustet und Europa Verlag 1968.

Im Zeitraum von 1955 bis 1965 haben intensive Debatten über die Festigung und Verwirklichung von Demokratie und Verfassung in Österreich stattgefunden und damit waren auch entscheidende Reformdiskussionen verbunden. Schwerpunkte dieser Diskussionen bildeten die Auseinandersetzung um „Formal- und Realverfassung“ und um den „Parteien- und Verbändestaat“. In den Sammelbänden „Zur Reform der österreichischen Innenpolitik 1955-1965“ findet sich eine reiche Auswahl von Analysen, Essays und Reformvorschlägen aus dieser Zeit, die in juristischen Fachjournalen sowie Kultur- und Wochenschriften erschienen sind. Diese sind teils in Auszügen, teils in voller Länge abgedruckt und in chronologischer Reihenfolge sortiert.

In ihrer Einleitung betonen die Herausgeber, dass die Zeit von 1945 bis 1955 durch die alliierten Besatzungsmächte bestimmt waren, deren Anwesenheit *„einerseits eine gewisse Garantie für die Stabilität der politischen Zusammenarbeit, andererseits auch ein Hindernis für die Weiterentwicklung eigenständigen politischen Lebens“* war. Die Herausgeber sind der Auffassung, dass ein solches eigenständiges politisches Leben nach dem Staatsvertrag hätte einsetzen können: *„Daß dies nicht geschehen ist, hat die Kritik herausgefordert, die ihren publizistischen Niederschlag gefunden hat. Mit 1965 ist diese Phase zu Ende gegangen und die Zeit angebrochen, in der man nicht nur versuchen muß, eine Diagnose zu stellen, sondern darüber hinaus noch einen Weg zu einer Therapie zu finden.“*

Erstes Buch: Verfassungsleben

- 1 Felix Ermacora: Der Staatsvertrag und die Österreichische Bundesverfassung
- 2 Bruno Pittermann: Österreichs Innenpolitik nach dem Staatsvertrag
- 3 Egon Kittl: Zeit und Verfassungskompetenz
- 4 Benno Hundegger: Neufassung und Reform des Gemeinderechts
- 5 N. Winkler: Verfassungskontrolle für Gerichte
- 6 Egbert Mannlicher: Die Kunst der Gesetzgebung
- 7 Oswald Gschliesser: Zum Problem der zweiten Kammer in unserer Bundesverfassung
- 8 Harry Slapnicka: Föderalismus – gibt es so etwas noch in Österreich?
- 9 Helfried Pfeifer: Ausbau der Verfassungsgerichtsbarkeit
- 10 Maximilian Jaksic: Der Föderalismus in Österreich
- 11 Emil Jennerwein: Authentische Interpretation – ein Akt der Gesetzgebung oder der Vollziehung?
- 12 Leopold Werner: Dreißig Jahre Verwaltungsverfahrensgesetze
- 13 Hans Heiss: Diskussion über die Möglichkeit der Vermeidung wesentlicher Differenzen in der Rechtssprechung der drei höchsten österreichischen Gerichtshöfe
- 14 Hans Klecatsky: Die Köpenickiade der österreichischen Privatwirtschaftsverwaltung
- 15 Erich Machak: Die Stellung des Richters in der Demokratie
- 16 HRK: Totaländerung der Bundesverfassung?

- 17 Felix Ermacora: Haushaltsbesteuerung und Klaglosstellung im Verfahren vor dem VfGH.
- 18 Maximilian Jaksic: Weisungsrecht und Rechtsstaat
- 19 Heinrich Gleissner: Föderalismus – ein Programmpunkt der ÖVP
- 20 Josef Kurt Zacharias: Zur Antragslegitimation im Verordnungsprüfungsrecht
- 21 Helfried Pfeifer: Die rechtliche Bedeutung der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten für Österreich.
Diskussion über dieses Thema
- 22 Autor ungenannt: Verwaltungsreform ohne demagogische Aspekte
- 23 Adolf Merkl: Die Antwort der Verfassung
- 24 René Marcic: Scheu vor der Präpositivität
- 25 Hans Klecatsky: Das Verhältnis der Subventionspraxis zum rechtsstaatlichen Prinzip
- 26 Hans Weiler: Demokratie, Bundesstaat und Subventionen
- 27 Alexander Bachzelt: Bruchlinien des Rechtsstaates
- 28 Felix Ermacora: Das Verhältnis der Subventionspraxis zu den Grund- und Freiheitsrechten
- 29 Karl Czernetz: Der Kampf um mehr Demokratie
- 30 Felix Ermacora: Sicherung der Menschenrechte
- 31 René Marcic: Machtpolitiker am Werk
- 32 Hans Klecatsky: Sollen die Handelskammern in die Bundesverfassung eingebaut werden?
- 33 René Marcic: Die Stellung der Zweiten Kammer in den modernen Bundesstaaten
- 34 Helfried Pfeifer: Mietzinsregelung und Grundrechte
- 35 Theodor Veiter: Fragliche Verfassungsänderungen
- 36 Rainer Leignitz: Ein Parlament für die Wirtschaft
- 37 Erich Putz: Die geplanten Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Rechtssprechung der österreichischen Höchstgerichte
- 38 Felix Ermacora: Budgetpraxis im demokratischen Rechtsstaat
- 39 René Marcic: Österreichs unsichtbare Richter
- 40 Dietrich Rössler: Anfechtung von Gesetzen beim Verfassungsgerichtshof
- 41 Heimold Helczmanovszki/Karl Stiglbauer: Die schöpferische Aktivität in kleinen Gemeinden
- 42 Alfred Kobzina: Der Staat als Privatwirtschaftssubjekt
- 43 Karl Franta: Stiefkind Bundesrat
- 44 Joseph T. Simon: Der „Ombudsmand“ – Staatsbürgerschutz in dänischer Praxis
- 45 Erwin Melichar: Die Rechtssprechung des österreichischen Verfassungsgerichtshofes und die Gesetzgebungsorgane
- 46 Edwin Loebenstein: Rechtliche und politische Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit
- 47 Josef Piegler: Erster Österreichischer Juristentag 1961
- 48 René Marcic: Zweite Kammer: Verbänderat
- 49 Friedrich Koja: Die wirtschaftlichen Interessensvertretungen in Gesellschaft und Staat
- 50 Alfred Maleta: Parlamentarismus darf niemals abgewertet werden
- 51 Dietrich Roessler: Lücken der Rechtsstaatlichkeit in den Verfahrensgesetzen der Gerichtshöfe des öffentlichen Rechtes. Aktuelle Fragen aus der Bundesabgabenordnung
- 52 Hans Klecatsky: Die Beseitigung von Widersprüchen in Entscheidungen der Höchstgerichte

- 53 Karl Franta: Das neue Gemeindegesetz
- 54 Felix Ermacora: Verfassungsreform in Österreich?
- 55 Christian Broda: Wie funktioniert die Demokratie am besten?
- 56 René Marcic: Ein Jurist sagt ja – in Österreich
- 57 Helfried Pfeifer: Die Budgethoheit des Nationalrates
- 58 Friedrich Koja: Bundesstaat ohne Bundesrat
- 59 René Marcic: Der Ombusmand
- 60 Gerhardt Plöchl: Bemerkungen zum „Kompetenz-Gesetz“, BGBl. Nr. 173/1959
- 61 Christian Broda: Wir müssen alle Ombudsmann sein
- 62 Fritz Csoklich: Es geht um das Vertrauen zum Staat
- 63 Alfred Migsch: Für Rechtsmittel – gegen Intervenieren
- 64 Von einem öffentlichen Richter: Die Stunde der Grundsätze ist gekommen
- 65 Von einem Verfassungsjuristen: Bedrohlicher Rechtsnihilismus
- 66 Von einem Verwaltungsjuristen: Keine Diffamierung der Richter
- 67 Christian Broda: Gesetzgeber und Richter
- 68 René Marcic: Marcic antwortet Minister Broda
- 69 Oskar Hule : Wie könnte ein neues Mietengesetz aussehen ?
- 70 Hans Spanner: Überforderte Gerichtsbarkeit
- 71 René Marcic: Österreich und die freiheitlich-demokratische Grundordnung der westlichen Welt:
Fragen an die österreichische Demokratie
- 72 Curator: Revolution der Gerichtsbarkeit
- 73 René Marcic: Recht, Staat, Rechtsstaat. 15 Thesen zur Verfassungsreform
- 74 Felix Ermacora: Die Menschenrechtskonvention als Verfassungsrecht
- 75 Hans Beck: Qualifiziertes Verfassungsgesetz und Rechtsstaat
- 76 Alexander Vodopivec: Gedanken zum Thema Landesverteidigung
- 77 Hans Klecatsky: Die Bundesverfassungsnovelle vom 4. März 1964 über die Staatsverträge
- 78 Robert Walter: Probleme der technischen Durchführung einer österreichischen
Rechtsbereinigung
- 79 Heinz Barazon: Strukturprobleme der Staatsrechtssituation in Österreich
- 80 Erhard Mock: Neues Kleid für alte Grundrechte
- 81 Rudolf Strasser: Sozialgerichte statt Arbeitsgerichte – Gedanken zur geplanten Schaffung einer
umfassenden Sozialgerichtsbarkeit
- 82 Helfried Pfeifer: Über die Beschlussfassung der Regierung und die Verantwortlichkeit ihrer
Mitglieder
- 83 René Marcic: Vor dem Richterstuhl der Zeit
- 84 René Marcic: Der Sinnwandel der Grundrechte in einer veränderten Welt
- 85 E. Migsch: Sozialgerichtsbarkeit – einziger Ausweg für Österreich?
- 86 R. Seiler: Legalitätsprinzip und Weisungsrecht im Strafprozeß
- 87 Helfried Pfeifer: Gedanken zur Neuregelung der Grundrechte
- 88 Anton Tautscher: Der ökonomische Leviathan oder die wirtschaftliche Übermacht des Staates
- 89 Harry Slapnicka: Kommt doch die Stunde des Bundesrates?

- 90 René Marcic: Hüter des Rechts
- 91 Günther Nenning : Die Zukunft der Proporzdemokratie
- 92 Friedrich Nowakowski: Die Grund- und Menschenrechte in Relation zur strafrichterlichen Gewalt
- 93 Wilhelm Rosenzweig: Lücken der Rechtsstaatlichkeit
- 94 Will Müller-Fembeck: Gedanken zu einer Verfassungsreform
- 95 Erhard Mock: Die Funktion der Verbände
- 96 Josef Piegler: Der Richter im Rechtsstaat
- 97 Robert Walter: Die Bedeutung der richterlichen Unabhängigkeit
- 98 René Marcic: Neun Fragen an die Parteien
- 99 Gustav E. Kafka: Gibt es einen Ausweg?
- 100 Hans Thür: Dringend gesucht: Regierung, um zu regieren

Zweites Buch: Der Demokratische Prozess

Methoden der demokratischen Willensbildung

- 101 Wilhelm F. Czerny: Im Blickpunkt: unser Parlament
- 102 Cato: Gefahren der „neuen Demokratie“
- 103 Helfried Pfeifer: Volksbegehren und Volksabstimmung im österreichischen Bundesrecht
- 104 Felix Hurdes: Entwicklung zum parteistaatlichen Parlamentarismus
- 105 Helfried Pfeifer: Die Gewissensfreiheit der Abgeordneten und der Parteienstaat
- 106 Josef Böös: Auflockerung der Koalitionspraxis als Wahlziel. Der überraschende Vorstoß der ÖVP
- 107 Josef Tzöbl: Die Koalition als Kerker
- 108 Franz Olah: Der Proporz des Mißtrauens
- 109 Die Furche: Offener Brief an den neuen Präsidenten des Nationalrates
- 110 Ernst Kolb: Für bessere Arbeitsweise
- 111 Christian Broda: Gegen die Hektik in der Demokratie
- 112 Wilhelm Salzer: Leben oder sterben lassen! Anregungen für eine echte Reform des Bundesrates
- 113 ***: Macht und Ohnmacht des Rechnungshofes
- 114 Lujo Tončić-Sorinj: Vom freien Willen der Abgeordneten
- 115 Hans Ströbitzer: „Veraltet“ das Hohe Haus?
- 116 Franz Gschnitzer: Der Bundesrat, wie er ist und wie er sein sollte
- 117 Alfred Migsch: Für Rechtsmittel – gegen Intervenieren
- 118 Otto Effenberger: Für freie Mehrheitsbildung
- 119 Johann Haider: Koalitionsfreier Raum
- 120 Karl Czernetz: Nationalrat, erwache!
- 121 Karl Czernetz: Wissenschaft und Parlament: Partner für die Zukunft
- 122 Edmund Aigner/Alfred Bäck/Franz Größl/Felix Hurdes/Josef Klaus/Ernst Koref/Ferdinand Oberfellner/Franz Olah/Eduard Speck: 832.353 Unterschriften – Was nun?
- 123 Harry Slapnicka: Startschuß aus Tirol

Wahlrecht

- 124 A. E. P.: Zur Wahlrechtsreform
- 125 Josef A. Tzöbl: Wahlreform?
- 126 Alfred Sorge: Die Wunde unserer Demokratie
- 127 Joseph T. Simon: Sinn und Widersinn der Nationalratswahlordnung
- 128 Edmund Hartig: Wieder frei und direkt wählen!
- 129 Paul Fritsch: Suche nach dem „Ideal-Wahlrecht“
- 130 Friedrich Scheu: Wahlrecht und Politik
- 131 Gottfried Heindl: Ändern heißt verbessern
- 132 Leopold Gratz: Das derzeitige Wahlgesetz verzerrt das Wahlergebnis
- 133 Otto H. Kranzlmayr: Gegen die Erhöhung der Mandatszahl und Verringerung der Zahl der Wahlkreise
- 134 Emil van Tongel: Österreich braucht ein gerechtes Wahlgesetz
- 135 Jenö Kostmann: Eine Wahlreform – gegen die politische Stagnation
- 136 ***: Probleme einer Wahlrechtsreform
- 137 Herbert Schambeck: Demokratie und Wahlrecht
- 138 Günther Nenning: Wahlrechtsreform als Mutprobe
- 139 Hans Zeilinger: Für ein gerechtes Wahlsystem
- 140 Paul Fritsch: Prinzipien oder Opportunität
- 141 Heinz Fischer: Wahlreform im Geiste der Verfassung
- 142 Paul Fritsch: Wahlrechtszwischenbilanz
- 143 Gustav E. Kafka: Vom Übel der Unfähigkeit der Opposition. Die Kelsen-Verfassung und die politische Realverfassung im Zeichen des Proporz
- 144 Anton Pelinka: Mut zur großen Wahlrechtsreform
- 145 Anton Pelinka: Die einzige Alternative
- 146 Hubert Feichtlbauer: Drei Thesen für die Zukunft

Stellung und Funktion der Parteien in Staat und Gesellschaft

- 147 ***: Woher nehmen? Parteienfinanzierung und Korruption
- 148 A(nton) B(urghardt): Die Abgeordnetenbezüge. Ein immer aktuelles Thema
- 149 Anton Burghardt: Woher nehmen ...? Die Frage der Parteienfinanzierung bleibt auf der Tagesordnung
- 150 Anton Burghardt: Toleranz auf Abruf oder Wirklichkeit. Gedanken nach der Annahme des neuen Programms der SPÖ
- 151 Friedrich Koja: Die Rechtsfähigkeit der Wahlparteien und der politischen Parteien
- 152 Felix Ermacora: Die Parteien sind der Staat
- 153 ***: Reform! Aber wie? Gedanken vor dem Bundesparteitag der ÖVP
- 154 Alphons Gorbach: Über die Grenzen der Parteimacht
- 155 Felix Ermacora: Der moderne Parteienstaat, sein Herkommen, sein Wirken, seine rechtliche Zukunft

- 156 Willy Lorenz: Aus Gründen der Billigkeit
- 157 Gerhardt Plöchl: Die juristische Problematik der Koalition
- 158 Gustav E. Kafka: Die gelähmte Regierung. Der Parteien- und Verbändestaat am Beispiel Österreichs
- 159 Edgar Triebnigg: Der kostspielige Parteienstaat
- 160 Ernst Werner: Der kleine Mann und die Partei
- 161 Kurt Vorhofer: Den Parteien kann geholfen werden!
- 162 Fritz König: ein heißes Eisen wird angefaßt. Sollen die Parteien Steuergelder erhalten?
- 163 Johann Schwabl: Wirtschafts- oder Volkspartei?
- 164 Kurt Vorhofer: Es fehlt nur noch das Fundament
- 165 Kurt Vorhofer: Parteien sind Brücken vom Volk zum Staat
- 166 Norbert Leser: Krise der SPÖ – Krise der Republik
- 167 Wilhelm F. Czerny: Was heißt und wozu braucht man Parteien?
- 168 Herbert Schambeck: Demokratie und Koalition in Österreich

Stellung und Funktion der Verbände

- 169 ***: Ein fehlender Baustein unserer Republik
- 170 ***: Interessensvertretung oder Interessenspolitik?
- 171 Fritz Klenner: Warum keine „geschlossenen Betriebe“?
- 172 Karl Kummer: Für ein neues modernes Koalitions-gesetz
- 173 Alfred Klose: Interessensvertretung: Mittler zwischen Wirtschaft und Rechtsordnung. Grundlagen und Perspektiven der beruflichen Selbstverwaltung. Unter besonderer Berücksichtigung der Handelskammern
- 174 Alois Gratz: Für oder gegen die Paritätische Kommission für Lohn- und Preisfragen
- 175 Max Helm: Die Privilegierung der Genossenschaften – nach wie vor ein ungelöstes Problem
- 176 Alfred Klose: Grenzen und Möglichkeiten der Interventionen für Kammermitglieder
- 177 Friedrich Placek: Die Handelskammer – ein Anwalt des Unternehmens?
- 178 Pius Michael Prutscher: Organisierte Selbsthilfe durch Verbände und Genossenschaften. Warum organisierte Selbsthilfe?
- 179 Anton Burghardt: Wozu noch Gewerkschaften?
- 180 Friedrich Koja: Die wirtschaftlichen Interessensvertretungen in Gesellschaft und Staat
- 181 Hans Klecatsky: Die kollektiven Mächte im Arbeitsleben und die Bundesverfassung

Zur Strafrechtsreform

- 182 Friedrich Nowakowski: Strafgesetz- und Strafvollzugsreform
- 183 Wilhelm Malaniuk: Strafe und Resozialisierung
- 184 Wilhelm Malaniuk: Grundfragen der Strafrechtsreform
- 185 Josef Zarl: Schuld ohne Vorwurf – Strafe ohne Sühne?
- 186 Wilhelm Malaniuk: Strafgesetz und Kriminalpolitik
- 187 Wilhelm Malaniuk: Große Strafrechtsreform
- 188 Eugen Serini: Verletzungen der Privatsphäre im österreichischen Strafgesetzentwurf
- 189 Christian Broda: Strafrechtsreform – dritter Anlauf
- 190 Wilhelm Dantine: Stimme zum Strafrechtsentwurf
- 191 Josef Zarl: Die Bedeutung und Deutung von Schuld und Strafe im österreichischen Strafrechtsentwurf

Publizistik und Kommunikation

- 192 Oscar Pollak: Presse und Recht
- 193a Josef Gerö: Selbstkontrolle der Presse – Forum Rundfrage
- 193b G. A. Canaval: Selbstkontrolle der Presse – Forum Rundfrage
- 194 Stefan Laszlo: Um die Freiheit des Rundfunks
- 195 Leonidas Martinides: Weder Maulkorb noch Zügellosigkeit. Für ein modernes Presserecht
- 196 René Marcic: Die Reichweite der Pressefreiheit
- 197 Leonidas Martinides: Pressefreiheit in Gefahr!
- 198 Christian Broda: Der Entwurf für ein neues Pressegesetz
- 199 Leonidas Martinides: Die Autorität der Presse.
Der Presserat: Eine österreichische Notwendigkeit
- 200 Christian Broda: Die Presse ist am Zug
- 201 Friedrich Nowakowski: Pressefreiheit als Wagnis
- 202 Christian Broda: Das Pressegesetz der Zweiten Republik
- 203 Franz Olah: Sorge um Rundfunk und Presse
- 204 Josef Scheidl: Was soll aus dem Rundfunk werden?
- 205 Wilhelm Fuchs: Der Rundfunk braucht Ordnung und Sachlichkeit
- 206 Gerhard Freund: Schmutz im eigenen Nest
- 207 Günther Nenning: Rundfunk in demokratischer Selbstverwaltung
- 208 Willi Liwnec: Zankapfel Rundfunk
- 209 Hugo Portisch: Das Übel heißt Proporz
- 210 Alfons Übelhör: Was soll aus dem Österreichischen Rundfunk werden?
- 211 Alexander Giese: Der Rundfunk – Exponent der Demokratie
- 212 Josef Kaut: Der Rundfunk und die Bundesländer
- 213 Ladislaus Rosdy: Demokratie in Bild und Ton
- 214 Rudolf Henz: Mehr Mut zur Freiheit

215 Bundesgesetz über die Aufgaben und die Einrichtung der „Österreichischen Rundfunk Gesellschaft m. b. H.“

216 Gottfried Heindl: Rundfunk und Partei

217 Felix Gamillscheg: Wissenschaft und Öffentlichkeit

Auf dem Weg zum österreichischen Selbstverständnis

218 Kurt Skalnik: Auf der Suche nach einem Staatsfeiertag

219 Wilhelm F. Czerny: Kann man Politik studieren? Zur Forderung nach einer Hochschule für Politik in Österreich

220 Josef Puchner: Armer, kleiner Jedermann

221 Friedrich Heer: Demokratie und Denunziation

222 Kurt Skalnik: Zähne für die Demokratie

223 Hermann Mörth: Österreichisches Nationalbewusstsein

224 Günther Nennung: Februargedenken, aber wie?

225 Kurt Skalnik: Ein echter Staatsfeiertag

226 Konrad Felser: Demokratie und Staatspolizei

227 Ludwig Reichhold: Heraus aus den Sackgassen

228 ***: Aktuell: Ein „Österreichdienst“

229 Franz König: Auch politische Krankheit ist ansteckend

230 Anton Burghardt: Demokratie „im Zwielficht“

231 Friedrich Heer: Österreichische Nationalstiftung

232 Friedrich Günther Kuhn: Sachlichkeit in der Politik

233 Alfred Maleta: Advent»predigt« eines Politikers

234 Franz-Martin Schmölz: Verfassungstheorie bei Thomas von Aquin und moderne Politik

235 Anton Tesarek: Über die Problematik des österreichischen Staatsfeiertages

236 Otto Schulmeister: Das Fest, das diesem Lande gebührt

237 Ernst Koref: Der 12. November: Geburtstag der Republik

238 Max Neugebauer: Erziehung zum Staatsbewusstsein

239 Ludwig Jedlicka: Die Erste und die Zweite Republik zusammenfassen

240 Otto Schulmeister: Koalition aus Misstrauen

241 Franz-Martin Schmölz: Kritik an der Demokratie

242 Hugo Portisch: Die Verteufelung

243 Erika Weinzierl: Das österreichische Staatsbewusstsein

244 Franz-Martin Schmölz: Demokratie und Diskussion

245 Hubert Feichtlbauer: Das leere Gehäuse warte auf Substanz